

## Teil B. Ergänzende Korrespondenzen und Materialien

### Teil B. A. Widmungen<sup>1560</sup>

#### *B. A. 1. Schmitt an Böckenförde*

1. [Legalität und Legitimität, München und Leipzig 1932]

*Carl Schmitt.*<sup>1561</sup>

*Für*

*Werner und Ernst-Wolfgang Böckenförde  
zur Erinnerung an das Gespräch in  
Plettenberg vom 7. April 1953*

*„La justice est une espèce de martyre“  
(Bossuet)<sup>1562</sup>*

2. [Gespräch über die Macht und den Zugang zum Machthaber, Pfullingen 1954]

*Ernst-Wolfgang Böckenförde  
von seinem Gast in Münster  
28/29 Januar 1955*

---

1560 Handexemplare und Widmungen sind oft signifikant. Böckenfördes Bibliothek ist allerdings zerstreut, sodass nur einige Widmungen erfasst werden konnten; seine Bücher und Sonderdrucke sind im Nachlass Schmitts fast komplett erhalten; Böckenförde widmete kleinere Publikationen aber meist nur knapp mit förmlichen Wendungen wie mit „freundlichem“ oder „herzlichem“ Gruß. Dokumentiert wurden hier vor allem die aussagestärkeren Buchwidmungen.

1561 Der obere Namenszug ist eine Besitzanzeige, die nicht im Zusammenhang mit der Widmung steht. Schmitt verschenkte sein eigenes Handexemplar.

1562 Jacques B. Bossuet, *Pensées*, in: *Œuvres complètes* Bd. IV, Paris 1836, S. 788

*Carl Schmitt*

*„Wer kennt sich selbst, wer  
weiß, was er vermag?  
und was er tut, sagt erst der  
andere Tag“<sup>1563</sup>*

3. [Der Nomos der Erde, Köln 1950]

*Für  
Ernst-Wolfgang Böckenförde  
von  
Carl Schmitt  
Plettenberg  
8/10 56*

*Denn die Entscheidung birgt ihr eigenes Recht,  
Und was ihr mangelt ist kein Bau der Erde.*

*(Konrad Weiß,  
Konradin)<sup>1564</sup>*

4. [Verfassungsrechtliche Aufsätze, Berlin 1958]

*Ernst-Wolfgang Böckenförde  
Mit herzlichem Dank für seine  
Hilfe beim Zustandekommen dieses  
Buches und in der Erinnerung an  
viele gute Gespräche über seine Themen.*

---

1563 Schmitt zitiert verkürzt: Goethe, Ilmenau am 3. September 1783, in: Hamburger Ausgabe Bd. I, S. 107–112, hier: 110 (V 100–102): „Wer kennt sich selbst? Wer weiß, was er vermag? / Hat nie der Mutige Verwegnes unternommen? / Und was du tust, sagt erst der andre Tag, / War es zum Schaden oder Frommen.“

1564 Konrad Weiss, Konradin von Hohenstaufen, 1938, München 1948, S. 38

1. Mai 1958

Carl Schmitt.

*Unsere Gedanken und wissenschaftliche  
Einsicht ist nur in der Arbeit des  
Begriffs zu gewinnen.  
(Hegel, Vorrede zur „Phänomenologie des  
Geistes“ 1806)<sup>1565</sup>*

## 5. [Der Begriff des Politischen. Text von 1932 mit einem Vorwort und drei Corollarien, Berlin 1963]

Ernst-Wolfgang Böckenförde  
dem unermüdlichen intellektuellen  
Urheber dieses Neudrucks  
sagt der ermüdete Urheber des  
Textes seinen getreuen Dank  
mit einem klaren

1565 Schmitt zitiert weder buchstäblich noch sinngerecht genau: „Wahre Gedanken und wissenschaftliche Einsicht ist nur in der Arbeit des Begriffs zu gewinnen. Er allein kann die Allgemeinheit des Wissens hervorbringen, welche weder die gemeine Unbestimmtheit und Dürftigkeit des gemeinen Menschenverstands, sondern gebildete und vollständige Erkenntnis, noch die ungemeine Allgemeinheit der durch Trägheit und Eigendünkel von Genie sich verderbenden Anlage der Vernunft, sondern die zu ihrer einheimischen Form gediehene Wahrheit, – welche fähig ist, das Eigentum aller selbstbewussten Vernunft zu sein.“ (G. W. F. Hegel, Phänomenologie des Geistes, hrsg. Johannes Hoffmeister, Hamburg 6. Aufl. 1952, S. 57)

1566 Ich werde mutiger gehen! Gehe mutiger!

6. [Theorie des Partisanen. Zwischenbemerkung zum Begriff des Politischen, Berlin 1963]

*So kann in einer entfernten  
Provinz ein einzelner Parteigänger  
den Namen einer Armee in Anspruch nehmen  
vgl. Anm. 30<sup>1567</sup>  
Für Ernst-Wolfgang Böckenförde  
zur Erinnerung an*

*Carl Schmitt*

*Münster  
18. Juli 1963*

*B. A. 2. Böckenförde an Schmitt*

1. [LAV NRW R 0265 NR. 24674; Aufsatz: Das Ethos der modernen Demokratie, in: Hochland 50 (1957), S. 4–19]

*Herrn Prof. Carl Schmitt  
mit herzlichem Gruß und der Bitte,  
den Erscheinungsort nicht zu verübeln.  
Ernst-Wolfgang Böckenförde*

2. [LAV NRW R 0265 NR. 25286; Gesetz und gesetzgebende Gewalt, Berlin 1958]

*Herrn Professor Dr. Carl Schmitt,  
seinem ‚Lehrer des Rechts‘ jenseits der Universität,  
als kleines Zeichen des Dankes für die so  
zahlreichen Anregungen aus Plettenberger Gesprächen.  
Münster / Westf., den 20. 1. 58  
Ernst-Wolfgang Böckenförde*

---

1567 Theorie des Partisanen, S. 51; abgewandeltes Clausewitz-Zitat

3. [LAV NRW R 0265 NR. 26407; Aufsatz: Naturrecht auf dem Hintergrund des Heute, in: ARSP 44 (1958), S. 95–102]

*Quid est jus?*<sup>1568</sup>

*Herzliche Grüße!*

*Ernst-Wolfgang*

4. [LAV NRW R 0265 NR. 26330; Die deutsche verfassungsgeschichtliche Forschung im 19. Jahrhundert, Berlin 1961]

*Herrn Professor Carl Schmitt, dem  
heimlichen Lehrer,  
in Verehrung und Dankbarkeit.*

15. 5. 61                   *Ernst-Wolfgang Böckenförde*

5. [LAV NRW R 0265 NR. 24675; Aufsatz: Der deutsche Katholizismus im Jahre 1933. Stellungnahme zu einer Diskussion, in: Hochland 54 (1962), S. 217–245]

*Das letzte Wort!*

*Herzl. Gruß*

*E. W. B.*

6. [LAV NRW R 0265 NR. 23209; Die Organisationsgewalt im Bereich der Regierung, Berlin 1964]

*Dem verehrten Lehrer,  
dem dieses Buch so vieles verdankt,  
mit aufrichtigem und herzlichem Dank  
für alle Anregung, Hilfe und Mahnung  
Heidelberg, 11. 12. 64  
Ernst-Wolfgang Böckenförde*

---

1568 Was ist Recht?

*Teil B*

7. [LAV NRW R 0265 NR. 24649; Kirchlicher Auftrag und politische Entscheidung, Freiburg 1973; Besitzvermerk Schmitts vom 24.2.1973; Ergänzung Schmitts zur Widmung: „Sine scandalo et majori damno?<sup>1569</sup> p. 12“]

*Potestas ecclesiae in saecularibus – quid est?*<sup>1570</sup>

*Für Herrn Prof. Carl Schmitt*

*mit herzlichem Gruß!*

22. 2. 73                    E.W.B.

8. [LAV NRW R 0265 NR. 28902; Die verfassungstheoretische Unterscheidung von Staat und Gesellschaft als Bedingung der individuellen Freiheit, Opladen 1973]

*Für Prof. Carl Schmitt*

*mit herzlichen Grüßen!*

2. 5. 73    E.W.B.

9. [LAV NRW R 0265 NR. 25334; Franz Böckle / E.-W. Böckenförde (Hg.), Naturrecht in der Kritik, Mainz 1973]

*Dem verehrten Lehrer*

*Prof. Dr. Carl Schmitt*

*zum 85. Geburtstag am 11. Juli 73*

*Ernst-Wolfgang Böckenförde*

10. [LAV NRW R 0265 NR. 25287; Verfassungsfragen der Richterwahl, Berlin 1974]

*Für Carl Schmitt mit freundlichem Gruß*

*in dankbarer Verbundenheit*

*Bielefeld, 6. 10. 74 E.W.B.*

---

1569 Ohne Ärgernis und größeren Schaden

1570 Die Macht der Kirche in Ewigkeit – was bedeutet das?

11. [LAV NRW R 0265 NR. 27941; Staat, Gesellschaft, Freiheit, Frankfurt 1976]

*Für Carl Schmitt  
mit herzlichen Wünschen  
zum 11. 7. 1976  
In Dankbarkeit*

*E.-W.B.*

12. [LAV NRW R 0265 NR. 27422; Aufsatz: Der verdrängte Ausnahmezustand, in: NJW (1978), S. 1881–1890]

*Non docuisti frustra!<sup>1571</sup>  
Mit herzlichem Gruß  
vom Verf.*

13. [LAV NRW R 0265 NR. 27574; Gesetz und gesetzgebende Gewalt, 2. Aufl. Berlin 1981]

*Herrn Professor Carl Schmitt,  
dem verehrten Lehrer  
mit herzlichem Glückwunsch  
zum 93. Geburtstag am 11. 7. 1981*

*Freiburg, 9.7.1981 Ernst-Wolfgang  
Böckenförde*

---

1571 Du hast nicht vergeblich gelehrt!

14. [LAV NRW R 0265 NR. 28191; Christlicher Glaube in moderner Gesellschaft. Teilb. 15, Freiburg 1982]

„*Ecclesia non habet potestatem indirectam*“ (C. S.)<sup>1572</sup>

Für Prof. Carl Schmitt

unter besonderem Hinweis

auf S. 20 ff., 37 ff., 81 f., 108 ff.

in steter Verbundenheit

Freiburg, 11. 11. 82                    E.W.B.

---

1572 Die Kirche hat keine indirekte Macht!